

A N T R A G

der Abg. **Dennis Thering, Thilo Kleibauer, Dr. Anke Frieling, Prof. Dr. Götz Wiese,
Birgit Stöver (CDU) und Fraktion**

Haushaltsplan-Entwurf 2023/2024

Einzelplan 3.2 Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke

Aufgabenbereich 247 Wissenschaft und Forschung

Produktgruppe 247.14 Grundsatz Forschung

Einzelplan 7.0 Behörde für Wirtschaft und Innovation

Aufgabenbereich 270 Hafen und Innovation

Produktgruppe 270.06 Innovation und Wirtschaftspolitik

Einzelplan 9.2 Allgemeine Finanzwirtschaft

Aufgabenbereich 283 Zentrale Finanzen

**Betr.: Einrichtung eines Zukunftsfonds Hamburg zur Stärkung von Wissenschaft,
Forschung und Start-ups – hohe Gewinne von Hapag-Lloyd zielgerichtet für
einen innovativen Standort von Morgen einsetzen**

Durch die Sonderkonjunktur in der Containerschifffahrt hat die Hapag-Lloyd AG, an der Hamburg über die HGV mit 13,9% beteiligt ist, zuletzt exorbitant hohe Gewinne erzielt. Die für das Geschäftsjahr 2021 ausgezahlte Dividende von Hapag-Lloyd wurde verzehnfacht. Dadurch flossen der HGV bereits im Jahr 2022 über 850 Mio. EUR zu. Bislang geplante Gesellschafterzuschüsse aus dem Haushalt an die HGV können dadurch entfallen. Dies schafft Handlungsspielräume im Haushalt. Anders als vom Senat bislang geplant muss dies auch Investitionen in Zukunftsbereiche der Stadt genutzt werden. Daher fordert die CDU-Fraktion die Einrichtung eines Zukunftsfonds für Wissenschaft, Forschung und Innovation mit Mitteln aus der HLAG-Dividende.

Die Beteiligung der Stadt an der privatwirtschaftlichen HLAG war immer als zeitlich befristetes staatliches Engagement geplant. Die damit verbundenen Ziele wurden vollständig erreicht, der Sitz der Reederei am Standort Hamburg gesichert. Daher ist eine Reduzierung der Anteile an der HLAG aus Sicht der CDU-Fraktion weiter angemessen und sinnvoll. Hierdurch könnten zudem zusätzliche Mittel für den Zukunftsfonds Erlöst werden.

In einem ersten Schritt wird der Zukunftsfonds im Haushalt 2023/24 mit 85 Mio. EUR eingerichtet. Dies entspricht 10 Prozent der im Jahr 2022 von der HGV vereinnahmten HLAG-Dividende. Mit den Mitteln aus dem Zukunftsfonds sollen nachhaltige Impulse für Forschung und Innovation ausgelöst werden, damit die Zukunftsfähigkeit der Stadt langfristig gesichert wird:

- Als Anschubfinanzierung für eine strukturelle Verbesserung der Grundfinanzierung der Hochschulen werden 30 Mio. EUR bereitgestellt.
- Zur deutlichen Ausweitung der Programme der Landesforschungsförderung werden 30 Mio. EUR für exzellente Forschung in Hamburg bereitgestellt.
- 25 Mio. EUR werden bereitgestellt, um die Förderung junger innovativer Unternehmen voranzutreiben sowie die Bedingungen für Unternehmensgründerinnen und -gründer am Standort Hamburg zu verbessern.

Hamburgs Universitäten und Hochschulen haben eine Schlüsselrolle für die Zukunft der Stadt. Mit der Erhöhung der Grundfinanzierung wird der schwierigen Haushaltslage der Hochschulen Rechnung getragen. Trotz der 2021 abgeschlossenen sogenannten Zukunftsverträge sind die Universitäten und Hochschulen weiterhin unterfinanziert. Das zeigte sich bereits im Sommer 2021 als z.B. die UHH eine Streichliste für Studienplätze vorlegte und die HAW begann, einen Sparkurs auszuarbeiten (Projekt „Zukunft ohne Defizit“). Finanzielle Altlasten und strukturelle Defizite sind weiter ungelöst. Durch dramatisch gestiegene Energiekosten und weitere inflationsbedingte Kostensteigerungen sowie absehbar höhere Tarifabschlüsse ergibt sich eine weitere Verschärfung der Finanzsituation der Hochschulen. Daher ist eine deutliche Anhebung der Grundfinanzierung notwendig, um rechtzeitig Planungssicherheit für die Aufgaben in Forschung und Lehre zu schaffen und weitere Kürzungsschritte in Kernbereichen zu verhindern.

Ausgaben für die Forschungsförderung sind die beste Investition in die Zukunft, weil nur mit intensiver Forschung neue Lösungen und Konzepte für die großen Probleme der Gegenwart entwickelt werden können. Nur so entstehen Innovationen, die auch attraktive Arbeitsplätze der Zukunft am Standort Hamburg schaffen und sichern. Die Landesforschungsförderung

ist ein etabliertes Förderinstrument der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH), mit der bereits eine Vielzahl von Projekten gefördert wurde. Neue Forschungsvorhaben können dadurch gezielt vorangetrieben werden. Gleichzeitig wird die Vernetzung des Wissenschaftsstandorts durch hochschulübergreifende Vorhaben und die Einbindung außeruniversitärer Forschungseinrichtungen verstärkt. Damit sind Ausgaben für die Forschung sehr gut angelegte Zukunftsinvestitionen. In einem krassen Widerspruch dazu steht jedoch der Plan des Senats, die Landesforschungsförderung im Doppelhaushalt 2023/24 auf lediglich 8 Mio. EUR (von 17,5 Mio. EUR in 2021/22) drastisch zu reduzieren. Damit bedroht Rot-Grün den Forschungs- und Wissenschaftsstandort mit entsprechend langfristigen Folgen für Hamburg.

Neben einer Verstärkung der Grundlagenforschung an den Hochschulen müssen auch die Rahmenbedingungen für Unternehmensgründungen und Start-ups verbessert werden. Hamburg darf im Wettbewerb der Metropolen als Standort für innovative Unternehmen nicht zurückfallen. Gerade im aktuellen konjunkturellen Umfeld mit großen Unsicherheiten in vielen Branchen sind Förderprogramme für innovative junge Unternehmen von entscheidender Bedeutung. Daher sind entsprechende Programme über den IFB Innovationsstarter auszuweiten und zielgerichtet weiterzuentwickeln. Weiterhin ist die Unterstützung an den Hochschulen entwickelte Gründungsvorhaben zu intensivieren, insbesondere durch eine hochschulnahe Bereitstellung von Flächen für neue Geschäftsmodelle.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

1. die geplante Veräußerung von Anteilen der SAGA aus dem Einzelplan 6.1 (Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen) an die HGV so vorzuziehen, dass im Haushaltsplan 2023/24 zusätzlich 85 Mio. EUR zur Verfügung stehen (2023: 37 Mio. EUR, 2024: 48 Mio. EUR), die in den zentralen Ansätzen im Einzelplan 9.2 als Produkt „Zukunftsfonds Hamburg für Wissenschaft, Forschung und Innovation“ eingestellt werden;
2. aus diesem Zukunftsfonds soll die Grundfinanzierung der Hochschulen und der SUB in zwei Schritten um 5% aufgestockt werden. Hierfür sind im Haushaltsjahr 2023 12 Mio. EUR und im Haushaltsjahr 2024 18 Mio. EUR an die entsprechenden Produktgruppen des Aufgabenbereichs 247 (Wissenschaft und Forschung) zu übertragen. Mit dem Haushaltsplan-Entwurf 2025/26 wird diese Aufstockung entsprechend verstetigt. Hierbei sind auch Mehrkosten aus Tarifabschlüssen vollständig zu berücksichtigen;

3. zusätzlich soll aus dem Zukunftsfonds die Landesforschungsförderung um 30 Mio. EUR verstärkt werden, um exzellente Forschung an den staatlichen Hamburger Hochschulen und ihren Kooperationspartnern (andere Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Museen, Stiftungen u. a.), zusätzlich zur Grundfinanzierung gezielt zu unterstützen. Hierfür sind im Haushaltsjahr 2023 12,5 Mio. EUR und im Haushaltsjahr 2024 17,5 Mio. EUR an die Produktgruppe 247.14 Grundsatz Forschung zu übertragen;
4. jeweils 12,5 Mio. EUR aus dem Zukunftsfonds werden in den Haushaltsjahren 2023 und 2024 an die Produktgruppe 270.06 Innovation und Wirtschaftspolitik zur Stärkung der Programme zur Förderung von Existenzgründungen und innovativer junger Unternehmen sowie zur Bereitstellung hochschulnaher Flächen für Unternehmensgründungen übertragen;
5. soweit sich in den kommenden Jahren durch Dividenden oder Anteilsverkäufe aus der Hapag-Lloyd-Beteiligung nicht im Haushaltsplan und in der HGV-Planung berücksichtigte Gewinne ergeben, erfolgt damit eine weitere Aufstockung des Zukunftsfonds für Wissenschaft, Forschung und Innovation;
6. der Bürgerschaft bis zum 31. März 2023 über die Einrichtung und Umsetzung des Zukunftsfonds zu berichten.